



Industrie- und Handelskammer
zu Köln



Von der Kölner Region in die Welt

IHK-Exportbarometer 2018

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

Von der Kölner Region in die Welt

Mit dem jährlich aktualisierten Exportbarometer bietet die IHK Köln seit 2012 einen kompakten Überblick über das Auslandsengagement der Unternehmen aus ihrer Region. Bei allen Veränderungen im Detail gilt in einem Punkt seit sechs Jahren Kontinuität: Die Außenwirtschaftsquote fällt in der Wirtschaftsregion Köln überdurchschnittlich hoch aus!

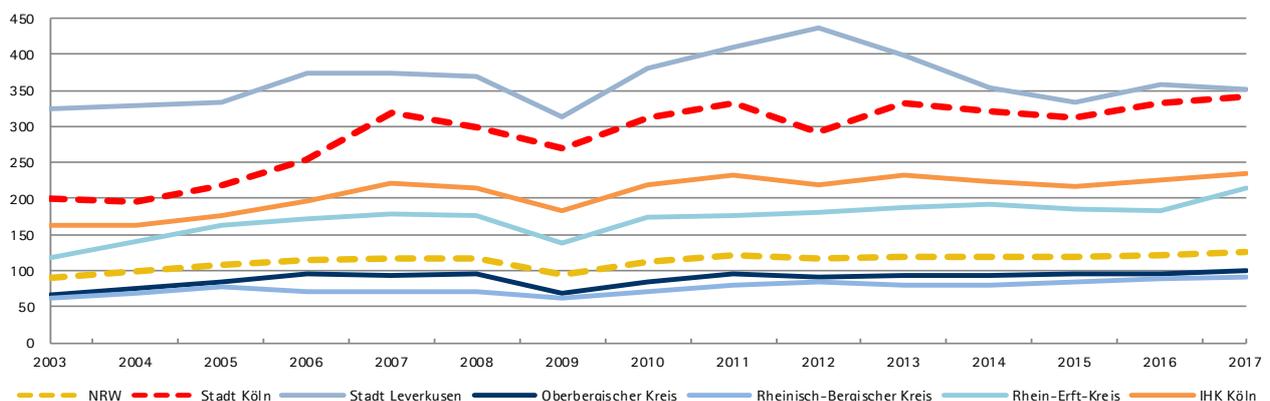
Die Exportwirtschaft im Überblick:

- Das Außenhandelsgeschäft hat sich zwischen 2016 und Jahresbeginn 2018 positiv entwickelt. Insbesondere zwischen Frühjahr 2017 und Jahresbeginn 2018 haben die Exporterwartungen nochmals stark zugelegt. Im Frühjahr 2018 ist die Stimmung leicht zurückgegangen, befindet sich aber immer noch auf einem guten Niveau.
- Auch bei den Investitionsabsichten lässt sich ein klarer Aufwärtstrend feststellen: 33 Prozent der Unternehmen wollen ihre Investitionen erhöhen. Die Zahl derer, die ihre Auslandsinvestitionen zurückfahren wollen, ist von 21 Prozent auf elf Prozent gesunken.
- Fahrzeugbau, Maschinenbau sowie Chemie- und Pharmaindustrie sind auch weiterhin die exportstärksten Branchen.
- Die Eurozone ist weiterhin der zentrale Absatzmarkt, schwächelt allerdings leicht. China und Nordamerika legen leicht zu.

Exportkraft

Die industrielle Wirtschaft im IHK-Bezirk zeichnet sich unter anderem durch ihre Exportintensität aus. Der Exportumsatz (2017) der Region beträgt mit gut 235.000 Euro je Beschäftigten annähernd das Doppelte des NRW-Durchschnitts (126.600 Euro je Beschäftigten). Sowohl NRW-weit als auch in den Teilregionen des IHK-Bezirks Köln nahm dieser Wert gegenüber dem Jahr 2016 erneut moderat zu. Eine überdurchschnittlich hohe Exportintensität weisen innerhalb des IHK-Bezirks traditionell die Städte Köln und Leverkusen auf. Während die Exportstärke in Leverkusen von 2016 auf 2017 allerdings leicht nachließ, stieg sie in Köln an. Mit einem Auslandsumsatz von 351.000 Euro je Beschäftigtem bleibt Leverkusen dennoch die exportstärkste Stadt, dicht gefolgt von Köln mit knapp 341.000 Euro.

Exportkraft der Industrie (Umsatz je Beschäftigten in Tausend Euro)
„Exportintensität im IHK-Bezirk stabil“



Quelle: IT.NRW und Berechnungen der IHK Köln

Die Exportkraft der drei Kreise im IHK-Bezirk Köln liegt unter derjenigen der Städte Köln und Leverkusen. Die Exportstärke des Rhein-Erft-Kreises nahm um mehr als 16 Prozent auf über 214.000 Euro je Beschäftigtem zu. Im Rheinisch-Bergischen und im Oberbergischen Kreis stieg die Exportkraft in den vergangenen Jahren moderat, aber kontinuierlich. 2017 betrug sie im Oberbergischen Kreis erstmals knapp über 100.000 und im Rheinisch-Bergischen Kreis 90.000 Euro je Beschäftigtem.

Das Rückgrat der Exportstärke des IHK-Bezirks Köln bilden die über 5.000 IHK-zugehörigen Industrieunternehmen. Die gesamte Industrieregion erwirtschaftete im Jahr 2017 einen Auslandsumsatz von 31,4 Milliarden Euro – ein Plus von fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit einer Exportquote von 54,1 Prozent liegt der Hauptabsatzmarkt vieler Industrieunternehmen im Ausland. Zum Vergleich: Die Exportquote Nordrhein-Westfalens ist mit 44,4 Prozent fast zehn Prozentpunkte niedriger. Besonders der Fahrzeugbau ragt bei der Betrachtung der einzelnen Branchen heraus. Mit einer Quote von 73 Prozent (NRW: rund 63 Prozent) ist er der exportstärkste Wirtschaftszweig. Er repräsentiert 41 Prozent des Außenhandels in der Region. Dank ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit kommen auch der Maschinenbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie auf besonders hohe Exportquoten und sind damit weitere Export-Schwergewichte. Gemeinsam sorgen die Unternehmen dieser drei Branchen im IHK-Bezirk Köln für 79 Prozent des Außenhandels.

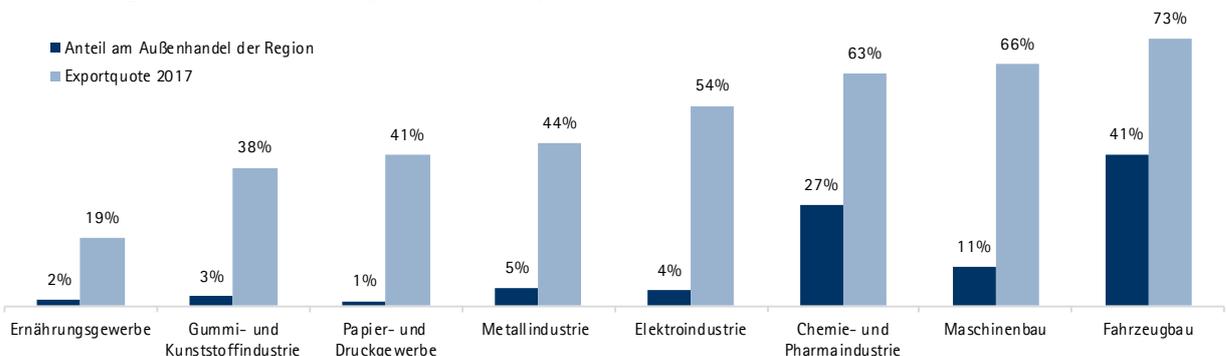
Fakten zum Export im IHK Bezirk Köln:

Gesamtumsatz Industrie (2017): 58,0 Mrd. Euro
 Auslandsumsatz Industrie (2017): 31,4 Mrd. Euro
 Exportquote Industrie (2017): 54 %
 Schwerpunkte Automotive, Chemie, Maschinenbau (2017): ca. 79 % des Exports
 Auslandsaktive Unternehmen:
 49 % in der Industrie
 42 % im Dienstleistungssektor
 45 % im Verkehrssektor
 34 % im Großhandel

Quelle: IT.NRW, IHK Köln.

Außenhandel nach Branchen

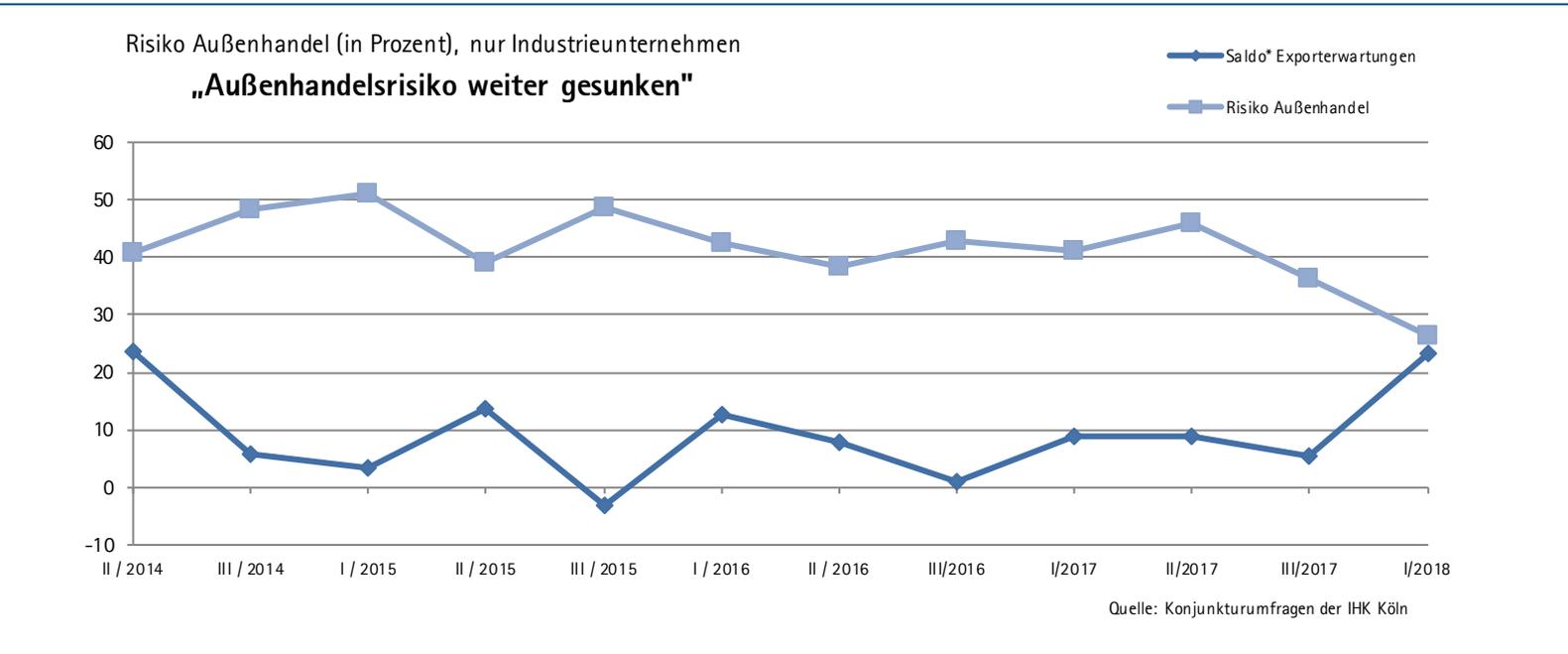
„Fahrzeugbau bleibt leistungsstärkste Exportbranche“



Quelle: Monatsstatistik des verarbeitenden Gewerbes, IT.NRW

Exportserwartungen und Außenhandelsrisiko

Alles eingeschlossen haben die Unternehmen zum Jahresbeginn 2018 mit insgesamt höheren Auslandsinvestitionen gerechnet. Die Risiken im internationalen Umfeld bestanden zwar fort, traten aber gegenüber nationalen Risiken (Fachkräftemangel, Arbeitskosten und Regierungsbildung) in den Hintergrund. Im Frühjahr 2018 sind die Unternehmen etwas zurückhaltender bezüglich der Exportserwartungen der kommenden zwölf Monate.



Gründe hierfür liegen in der zunehmend populistischen Wirtschaftspolitik hin zu mehr Protektionismus und weg von internationaler Zusammenarbeit und Arbeitsteilung. Auch die noch unklaren Rahmenbedingungen des Brexit mögen die Firmen zwar perspektivisch verunsichern, stören derzeit aber noch nicht die Geschäfte.

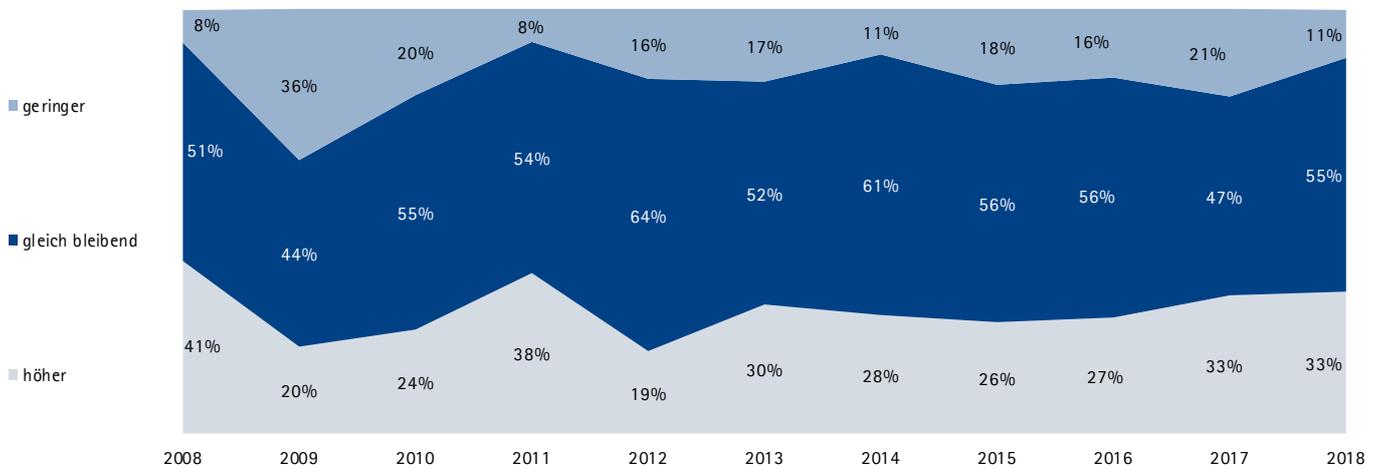
Brexit: Protektionismus aus Versehen

Man kann den Brexit-Befürwortern ja vieles vorwerfen. Doch von Protektionismus war die Debatte im Vorfeld des Referendums wahrlich nicht geprägt. Genau das Gegenteil war der Fall: In der Besinnung auf freihändlerische Traditionen ging man davon aus, dass Großbritannien Handelsabkommen mit allen wichtigen Handelspartnern abschließen würde. *Nebel über dem Kanal – Kontinent abgeschnitten*. Die legendäre Schlagzeile aus der Times stammt zwar aus dem Jahr 1957, doch schien die Denkweise, Nabel der Welt zu sein, auch bei der Diskussion um den Brexit mitzuschwingen. Diese – freundlich ausgedrückt – Naivität rächt sich jetzt: Freihandelsabkommen sind enorm komplex, erfordern Zugeständnisse beider Parteien und können auch scheitern, wenn sich die politischen Rahmenbedingungen ändern (TTIP lässt grüßen). Und nicht jedes Land hat den Willen und die Ressourcen, neue Freihandelsabkommen abzuschließen. Ganz abgesehen von der Frage, wer überhaupt solche Verhandlungen auf britischer Seite führen soll. Denn seit 1973 ist dafür Brüssel zuständig. Die EU hat mittlerweile mit 39 Ländern und Territorien Freihandelsabkommen abgeschlossen – die zukünftig nicht mehr für Großbritannien gelten. Damit ist eines schon jetzt klar: Der Handel zwischen Großbritannien und dem Rest der Welt wird in Zukunft komplizierter.

Auslandsinvestitionen

Die Erwartungen an die Außenwirtschaftsaktivitäten sind positiv: Ein Drittel der international aktiven Unternehmen plant höhere Auslandsinvestitionen, 55 Prozent wollen am Umfang ihrer bisherigen Auslandsinvestitionen festhalten. Lediglich rund jedes zehnte Unternehmen (elf Prozent) möchte die Auslandsinvestitionen zurückfahren.

Geplante Auslandsinvestitionen der auslandsaktiven Unternehmen*
„Aufwärtstrend bei Investitionsabsichten“



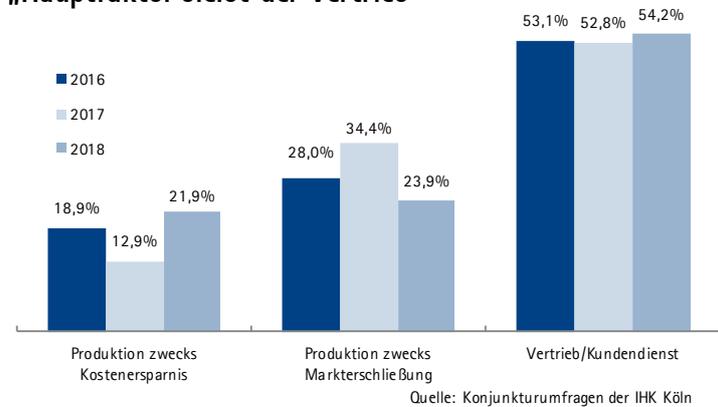
* Die Abweichungen von 100 Prozent sind den Rundungen geschuldet.

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen

Für die Unternehmen ist der Vertrieb und Kundendienst in den Zielregionen nach wie vor der wichtigste Faktor für ihre Auslandsaktivitäten. 54,2 Prozent der Unternehmen und damit ähnlich viele wie in den vergangenen drei Jahren sehen 2018 hierin den Schwerpunkt. NRW-weit sank dieser Wert von 61,3 Prozent

Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen
„Hauptfaktor bleibt der Vertrieb“

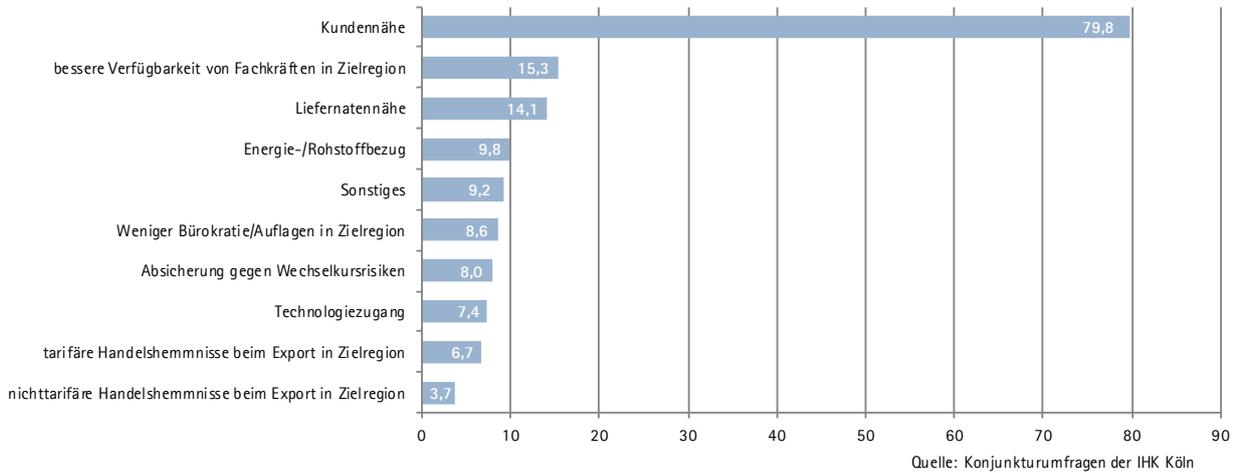


(2017) auf 55,2 Prozent 2018. Während die Produktion zwecks Markterschließung von den Unternehmen im IHK-Bezirk etwas seltener als Funktionsschwerpunkt genannt wurde, hat der Indikator auf NRW-Ebene leicht zugenommen (2017: 22,4 Prozent, 2018 22,9 Prozent). Mit 21,9 Prozent gaben wieder deutlich mehr Unternehmen als im Vorjahr (12,9 Prozent) die Produktion zwecks Kostenersparnis als Funktionsschwerpunkt an. Auch in NRW ist dieser Wert in den letzten Jahren zunächst gesunken und erst zum Jahresbeginn 2018 wieder angestiegen. (2015: 20,2 Prozent; 2017: 16,3 Prozent, 2018: 21,9 Prozent).¹

¹ IHK NRW (04/2017): Report Außenwirtschaft NRW 2017/18

Gründe für Auslandsinvestitionen (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

„Kundennähe als dominierendes Investitionsmotiv“



Gründe für Auslandsinvestitionen

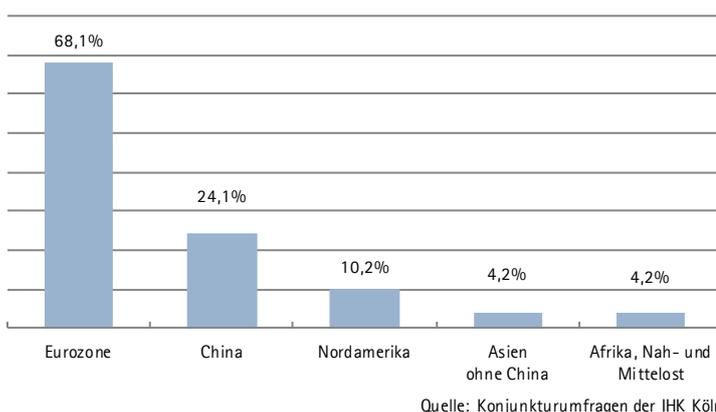
Der mit Abstand wichtigste Grund für Auslandsinvestitionen: Kundennähe. Für vier von fünf auslandsaktiven Unternehmen spielt dieser Aspekt eine wesentliche Rolle für das Engagement auf den Weltmärkten. Auslandsinvestitionen werden aber auch getätigt, um besser auf Fachkräfte in den Zielregionen zugreifen zu können und um näher an den Lieferanten zu sein. Auch der Energie- und Rohstoffbezug spielt eine Rolle.

Zielregionen für Auslandsinvestitionen

Die Eurozone bleibt für die große Mehrheit der Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln das Hauptziel der Auslandsinvestitionen. Die Region Ost-/Südeuropa sowie Russland und die Türkei verlieren hingegen seit einigen Jahren an Bedeutung. Der andauernde Russland-Ukraine-Konflikt, die Sanktionen gegen Russland, die dortige schlechte wirtschaftliche Lage sowie die politischen Spannungen in und mit der Türkei ließen die Auslandsinvestitionen seit 2011 von rund 30 Prozent auf 8,1 Prozent im Jahr 2017 sinken. Seit Jahresbeginn 2018 nimmt das Interesse durch die schrittweise Entspannung der Beziehungen allerdings wieder zu. Die

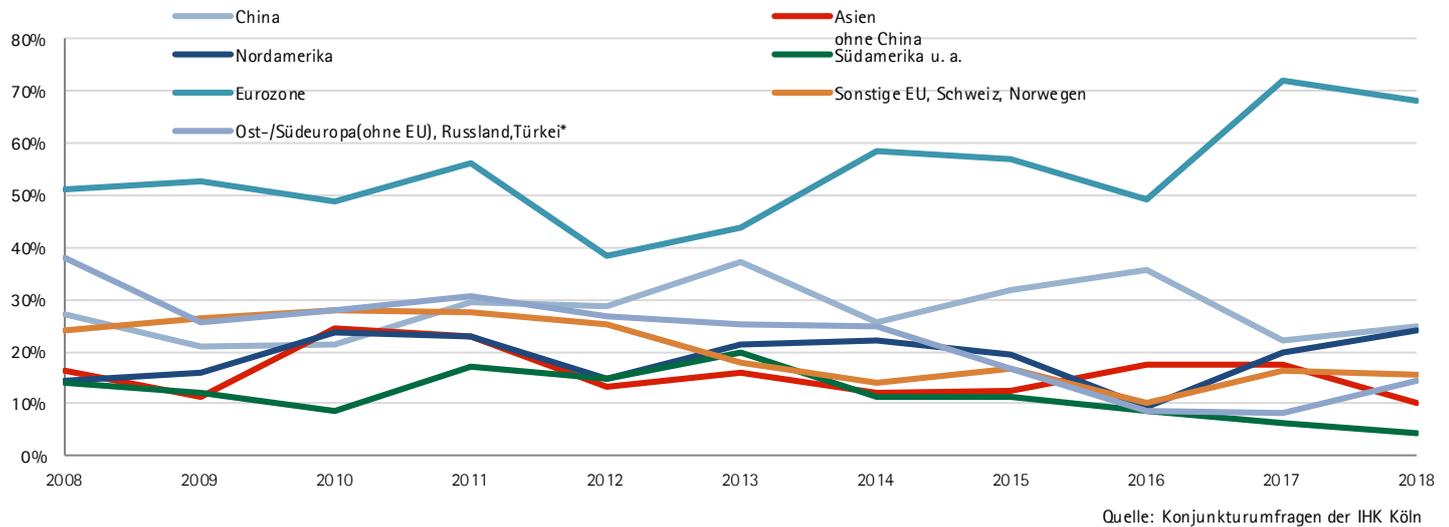
Zielregionen für Auslandsinvestitionen im Jahr 2018

„Eurozone bleibt Hauptabsatzmarkt“



zwischen 2016 und 2017 erheblich gesunkene Ausrichtung nach China konnte sich zuletzt wieder intensivieren. Mit knapp 25 Prozent liegt China 2018 auf Platz 2 der wichtigsten Märkte für Auslandsinvestitionen von Firmen aus dem IHK-Bezirk Köln – dicht gefolgt von Nordamerika, das sich seit 2016 stark verbessern konnte. Die Zielregion Asien ohne China verliert hingegen erstmals seit vier Jahren an Bedeutung. Auch das Interesse an Südamerika lässt spürbar nach. Die Kurve zeigt seit 2013 nach unten, der Wert sank von 20 auf unter fünf Prozent.

Zielregionen für Auslandsinvestitionen



Zum Exportbarometer

Das Exportbarometer ist ein Angebot der IHK Köln für ihre Mitgliedsunternehmen und interessierte Dritte. Die vorliegenden Darstellungen stützen sich auf Daten der amtlichen Statistik sowie Umfragen und Berechnungen der IHK Köln. Die Einschätzungen geben die Meinung von Mitgliedsunternehmen aus allen Teilregionen des IHK-Bezirks Köln wieder. Den vorliegenden Bericht finden Sie auch im Internet: www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 58278.

Exportleiterkreis Köln – Erfahrungen im Austausch

Exportfachleute aus Industrie, Handel und Dienstleistungsunternehmen diskutieren außenwirtschaftliche Themen. Der Exportleiterkreis der IHK Köln trifft sich seit nun mehr als zehn Jahren regelmäßig zu Sitzungen. Insgesamt viermal im Jahr kommen die Mitglieder zusammen, um über außenwirtschaftliche Themen zu berichten und zu diskutieren. Neben diesem großen Informationsfluss werden auch Firmenbesichtigungen durchgeführt, um zusätzlich zum theoretischen Teil die praktische Seite des Exportgeschäfts miteinzubeziehen. Der Exportleiterkreis hat auch zum Ziel, Kontakte zwischen Unternehmen herzustellen. Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 887.

Brexit-Update

Bis zum 31. Dezember 2020 bleiben die Briten Mitglied in der Zollunion und im Europäischen Binnenmarkt. Dies sieht die beschlossene Übergangsfrist vor, die im Rahmen eines umfassenden Austrittsabkommens vermutlich im Oktober in Kraft treten kann. Unternehmen müssen sich jedoch bereits heute vorbereiten. Zumal es fraglich ist, ob bis Ende 2020 ein umfassendes und für beide Seiten akzeptables Freihandelsabkommen auf die Beine gestellt werden kann. Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 176525.

Ihre ersten Ansprechpartner in der IHK Köln



Alexander Hoeckle
Geschäftsführer International und
Unternehmensförderung

Tel. +49 221 1640-1550
E-Mail: alexander.hoeckle@koeln.ihk.de



Andreas Schäfer
Stellv. Geschäftsführer International und
Unternehmensförderung
Leiter Außenwirtschaftsberatung

Tel. +49 221 1640-1552
E-Mail: andreas.schaefer@koeln.ihk.de



Gudrun Grosse
Leiterin Asien-Pazifik

Tel. +49 221 1640-1561
E-Mail: gudrun.grosse@koeln.ihk.de



Sandra Vogt
Leiterin Außenwirtschaftsrecht und Zoll

Tel. +49 221 1640-1554
E-Mail: sandra.vogt@koeln.ihk.de



Daniela Scherhag-Godlinski
Leiterin Volkswirtschaft

Tel. +49 221 1640-4240
E-Mail: daniela.scherhag-godlinski@koeln.ihk.de



Flavia Gangi
Sachbearbeitung Volkswirtschaft

Tel. +49 221 1640-4230
E-Mail: flavia.gangi@koeln.ihk.de

Verantwortlich:

Alexander Hoeckle, Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion:

Lothar Schmitz, Daniela Scherhag-Godlinski, Andreas Schäfer

Layout & Grafiken:

Flavia Gangi

Gestaltungskonzept:

www.rothersbuero.de

Titelfoto:

rfotostock / Fotolia.de

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Internet: www.ihk-koeln.de